

Neun Tage im spektakulären Osten

Durch üppige Palmenhaine, ockerfarbene Dünenfelder und stille Zedernwälder bis tief in die Bergwelt des Hohen Atlas... für ihre kurze Dauer vermutlich die variierteste Tour.



Beste Jahreszeit :

Anfang April bis Mitte Mai

Anfang September bis Mitte Dezember

Unterkünfte :

Ein Erstklasse-Hotel,
einige Hotels mit Charme,
eine Herberge mit Berberzelten,
zwei biwak-ähnliche Zeltlager.

Höhepunkte :

Dünen von Merzouga,
Gebirgskessel von Jaffar,
Souk in Imilchil.

Länge :

1700 Km

Erste Eindrücke über die Vielfalt Marokkos gewährt uns schon die kurze Strecke durch das Dadès-Tal zwischen Ouarzazate und *BOUMALNE DADES*. Unsere Fahrt nach Süden beginnt mit der Durchquerung des zerklüfteten Djebel Saghro und endet in *ZAGORA*, dessen Schild « 52 Tage nach Timbouctou » noch heute zu den beliebtesten Fotosujets des Landes gehört. Nur einige Kilometer weiter südlich startet die wenig befahrene Piste zu den famosen roten Dünen des Erg Chebbi im Osten Marokkos. Schon auf halbem Weg werden wir unser nächtliches *BIWAK* am Rande eines ausgetrockneten Flussbettes aufstellen. Die fortan eher schnelle Strecke wird uns weiter ostwärts an den Fuss der bis zu 100 Meter hohen Sanddünen von *MERZOUGA* bringen. Nach dem ermüdenden Aufstieg zu deren Spitze wird es schon an der Zeit sein den Sand hinter uns zu lassen und unsere Fahrt fortzusetzen in Richtung Tafilalet. Diese üppige Flussoase, in der die noch heute führende Alaouitendynastie ihren Ursprung hat. Erneut werden wir unser *LAGER* abseits des Rummels einrichten, in näherer Umgebung von Boudnib. Durch ein eher einsam wirkendes Dekor geht's weiter nach Norden, wo uns in *MIDELT* eine sehr gastfreundliche Herberge am Fusse des Hohen Atlas erwartet. Die Temperaturen sinken hier unweigerlich und ein kühler Wind erinnert uns an die nahen Berge. Auf rauer Piste, die nur im Geländewagen zu befahren ist, erreichen wir auf 2100 Metern Höhe gelegenen Felsenkessel von Jaffar im Djebel Ayachi. Die Piste frisst sich nun regelrecht durch den immergrünen Zedernwald bis zur einer landwirtschaftlich stark genutzten Hochebene. Hier liegt unsere letzte Destination, das Städtchen *IMILCHIL*,



dessen Wochenmarkt zu den traditionellsten des Landes gehört. Als Abschluss dieser vielseitigen Reise erwartet uns ein letzter Pass mit atemberaubender Sicht und die nicht weniger beeindruckende enge Schlucht des Dadès. Auch an Kultur fehlt es auf unseren letzten von zahlreichen Lehmhochburgen gesäumten Kilometern bis *OUARZAZATE* nicht.